

Die Globalisierung und ihre Folgen – ein Gruppenpuzzle

Ferdinand Falkenberg, Hausham

Globalisierung

Ursachen der Globalisierung kennen und den Begriff erklären, die Jeansproduktion als Beispiel für weltweite Verflechtung, Globalisierung in der Arbeitswelt, Texte lesen und verstehen, Gruppenpuzzle, Mindmap erstellen, Cluster bilden, Interview auswerten, Prozentrechnung

Wissenswertes zum Thema „Globalisierung“

In Wirtschaft, Politik, Umwelt und vielen weiteren Bereichen nehmen die internationalen Verflechtungen und Beziehungen zu. Diesen Prozess bezeichnet man als **Globalisierung**. Er sorgt für eine weltweite Angleichung und begründet letztendlich auch Wohlstand und Frieden. Doch die Globalisierung bringt auch Nachteile mit sich. Da sie **Auswirkungen** auf die **Berufswelt** hat, ist das Wissen darüber für die Lebenswelt Ihrer Schülerinnen und Schüler von essenzieller Bedeutung. Deshalb kommt dem Thema „Globalisierung“ ein wichtiger Stellenwert in Ihrem Unterricht zu.

Didaktisch-methodische Hinweise

Die vorliegenden Materialien lassen sich sowohl für eine **komplette Einheit** als auch **bei Bedarf einzeln** einsetzen. Die Arbeitsblätter können nacheinander von den Lernenden in **Einzel- bzw. Partnerarbeit** bearbeitet werden. Eine weitere Möglichkeit ist es, nach einer Einführung mit der Folie M 1 und den dazugehörigen Aufgaben, **zuerst M 2 im Klassenverbund** zu bearbeiten. **M 3–M 6** setzen Sie dann jeweils **als Material für Expertengruppen** im Rahmen eines **Gruppenpuzzles** ein. Jede Expertengruppe befasst sich mit einem dieser Arbeitsblätter. In den **Stammgruppen** berichten dann die „Experten“ über ihr Wissen, das sie sich in den Expertengruppen angeeignet haben.

Zu den Materialien im Einzelnen

Die Folie **M 1** dient als Impuls für einen Einstieg in die Einheit. Der Begriff „Globalisierung“ wird spielerisch durch die Aufgaben zur Folie M 1 (Bildung eines Mesostichons) eingeführt (siehe Hinweise und Aufgaben zu M 1). **M 2** klärt das Wort „Globalisierung“ und erforscht deren Ursachen. Der Tagesablauf eines typischen Teenagers zeigt in **M 3** auf, wie stark die Globalisierung den Alltag prägt (Atlas wird benötigt). Die Auswirkungen der Globalisierung stellt **M 4** am schülernahen Beispiel der Jeansproduktion dar: Ihre Lernenden bearbeiten einen Text, erstellen ein Pfeildiagramm und rechnen fächerübergreifend Prozentwerte aus. **M 5** geht anhand eines Experteninterviews auf die Bedeutung der Globalisierung für den Arbeitsmarkt ein (Bearbeitung in Gruppenarbeit). Ihre Lernenden fertigen eine Mindmap an. Ihre Gestaltung können Sie mit folgendem Beitrag einführen: F. Falkenberg: Übersichtlich und strukturiert – Mindmaps auf dem Papier und am Computer gestalten, in: RAAbits Hauptschule/Arbeitslehre, 33. Ergänzungslieferung (08/2012). In **M 6** befassen sich die Jugendlichen anhand einer Zuordnungsaufgabe mit den Vor- und Nachteilen der Globalisierung.

Materialübersicht

- M 1 Folie zum Einstieg in die Einheit
- M 2 Die Globalisierung – was versteht man darunter?
- M 3 Annas Tag im Zeichen der Globalisierung
- M 4 Die Reise deiner Jeans
- M 5 Die Globalisierung und der Arbeitsmarkt
- M 6 Welche Vor- und Nachteile hat die Globalisierung?

Hinweise (M 1)

Die **Folie M 1** setzen Sie als **Impulsfolie** zum **Einstieg** in die **Unterrichtseinheit** ein. Zuerst sollen die Schülerinnen und Schüler sich frei dazu äußern, welche Assoziationen sie zu den Abbildungen haben. Der Begriff „Globalisierung“ sollte dabei zunächst nicht ins Spiel gebracht werden. Führen Sie dann im Anschluss an diese Phase anhand der unten stehenden **Aufgabe** den **Begriff „Globalisierung“** auf eine spielerische Art und Weise ein, indem Ihre Lernenden zu dem Wort ein **Mesostichon** bilden (siehe Aufgaben zur Folie M 1).

Bei einem solchen **Mesostichon** stehen mehrere Wörter oder Zeilen untereinander. Dabei ergibt eine sich in einer Linie befindende Buchstabenreihe ein neues Wort. Ihre Schülerinnen und Schüler entwerfen nun im Rahmen der Aufgabe zum Begriff „Globalisierung“ ein solches Mesostichon. Dabei sollen sie Wörter verwenden, welche sie mit dem Wort „Globalisierung“ verbinden. Auf diese Weise **machen** sie **sich jetzt schon Gedanken** zu diesem Wort. Erklären Sie Ihren Lernenden vor der Bearbeitung der Aufgabe ausführlich, was ein Mesostichon ist (am besten anhand eines einfachen Beispiels). Besprechen Sie die Aufgabenstellung und beantworten Sie Fragen der Lernenden dazu.

Ihre Schülerinnen und Schüler entwerfen jetzt in Einzel- oder Partnerarbeit ein Mesostichon. Sicherlich wird den Jugendlichen diese Aufgabe nicht so leichtfallen. Geben Sie daher während der Arbeitsphase **Tipps und Hilfestellungen**. Schwachen Schülerinnen und Schülern können Sie bereits eine Reihe von Begriffen von der Musterlösung vorgeben. Verwenden Sie dazu die **Aufgabenversion 2**, welche eine solche Binnendifferenzierung ermöglicht. Die Lernenden überlegen sich dann bei dieser Variante die noch fehlenden Wörter.

Klären Sie im Anschluss an die Bearbeitungsphase den **Begriff** im Rahmen eines **Unterrichtsgesprächs**.

Lösung (M 1)

GE	G	ENSATZ
	L	OKAL
	O	FFENHEIT
UMWELT	B	ELASTUNG
	A	USBEUTUNG
WE	L	TWEIT
KOMMUN	I	KATION
	S	CHNELL
KOMMUN	I	KATION
UMW	E	LT
INTE	R	NATIONAL
INSTIT	U	TIONEN
GELDTRA	N	SFER
	G	RENZE

Lösung (M 2)

Aufgabe 1: Fülle den Lückentext mit den Wörtern aus dem Kasten aus.

internationale – Menschen – Handys – verkaufen – Welt – Prozess – global – leichter

Der Begriff „Globalisierung“ stammt vom lateinischen Wort „global“. Er bedeutet „die ganze Welt betreffend“. Die Globalisierung ist ein Prozess, bei dem internationale Verflechtungen in vielen Bereichen wie Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt und Kommunikation zunehmen. Globalisierung bedeutet also, dass weltweit die Menschen immer mehr miteinander zu tun haben. Durch sie ist es leichter geworden, weltweit Sachen zu kaufen und zu verkaufen (z. B. Handys, Lebensmittel oder Autos).

Aufgabe 2: Lies dir den Text genau durch. Markiere die Ursachen für die Globalisierung farbig.

Was sind die Ursachen für die Globalisierung?

Wir haben den Wunsch nach Produkten aus anderen Ländern. Exotische Produkte wie z. B. Bananen könnten wir ohne die Globalisierung in Deutschland nicht kaufen. Weiter sind in anderen Ländern die Arbeitskräfte billiger. Für Unternehmen ist es günstiger, in Billiglohnländern wie Bangladesch T-Shirts zu produzieren. Die Verbesserung der Transportwege begünstigt ebenfalls die Globalisierung.

Die weltweite Kommunikation vereinfacht den Austausch der Menschen. Durch Video-Chats, Handys oder das Internet können sich die Menschen leichter austauschen und Geschäfte miteinander machen. Die Handelseinschränkungen werden immer weniger. Der Verkauf und Kauf von Waren aus dem Ausland wurde viel einfacher. Die Globalisierung begünstigt auch der vereinfachte Transfer von Geld. So wurde eine Überweisung von Geld ins Ausland einfach.

Auch die Sprachkenntnisse tragen zur Globalisierung bei. Durch die weltweit gesprochenen Sprachen Englisch, Französisch oder Spanisch können die Menschen wesentlich leichter miteinander kommunizieren. Schließlich begünstigen Herausforderungen, die sich nur weltweit lösen lassen (z. B. Klimawandel), ebenfalls die Globalisierung.

Aufgabe 3: Erstelle auf einem separaten Blatt Papier ein Cluster zu den Ursachen der Globalisierung. Orientiere dich dabei am Text und deinen farbigen Markierungen.

Aufgabe für Schnelle

Dieser Spruch bedeutet, dass die Menschen auf der Welt sich untereinander wie in einem Dorf sehr gut kennen. Durch den Austausch in den sozialen Medien weiß jeder, was der andere macht, egal wie weit man voneinander entfernt wohnt.



Lösung (M 4)

Aufgabe 1: Markiere im Text die Jeans-Herstellungsschritte und Orte farbig.

Bevor du eine Jeans anziehen kannst, ist sie schon viel gereist und durch viele Hände gegangen. In Industrieländern wird sie entworfen, also designt. In Indien, China, Kasachstan, Usbekistan oder Pakistan erfolgen Anbau und Ernte der Baumwolle. Dabei kommen leider oft Giftstoffe zum Einsatz. Auch wird viel Wasser, das der Bevölkerung vor Ort fehlt, benötigt.

In China, Südkorea oder der Türkei wird die Baumwolle zu Garn gesponnen und zu Jeansstoff gewebt. Der Jeansstoff wird nun in Polen, Taiwan, Tunesien oder Bulgarien „veredelt“, d. h. gefärbt, gewaschen und bearbeitet. Dies bringt oft Erkrankungen der Arbeiter und Umweltverschmutzung mit sich, da Umwelt- und Sicherheitsstandards häufig nicht eingehalten werden. In asiatischen Billiglohnländern wie China, Taiwan, den Philippinen und Indien werden die Stoffe nun geschnitten und genäht. Die Arbeiterinnen müssen teilweise bis zu 80 Stunden pro Woche unter unmenschlichen Bedingungen arbeiten. Ihr Lohn ist oft gering. Nun werden noch Knöpfe und Labels aufgenäht. Dies erfolgt häufig in Industrieländern. Dann kann es sein, dass du in deiner Jeans das Label „Made in Germany“ siehst. Insgesamt hat deine Jeans immerhin ungefähr 56 000 km hinter sich.

Aufgabe 2: Beschreibe im Pfeildiagramm die einzelnen Stationen der Jeans.

Die einzelnen Stationen bei der Jeansherstellung – ein Pfeildiagramm



Aufgabe 3: Ergänze mit den Prozentangaben und Geldbeträgen im Kasten.

Die Ausgaben bei der Jeansproduktion

100 %	90,00 €	Ladenpreis	1 %
1 %	0,90 €	Lohn der Arbeiterinnen	13 %
50 %	45,00 €	Einzelhandel, Verwaltung und Mehrwertsteuer	9,90 €
11 %	9,90 €	Transport, Steuern und Import	22,50 €
13 %	11,70 €	Material und Gewinn der Fabrik im Billiglohnland	45,00 €
25 %	22,50 €	Markenname, Verwaltung und Werbung	